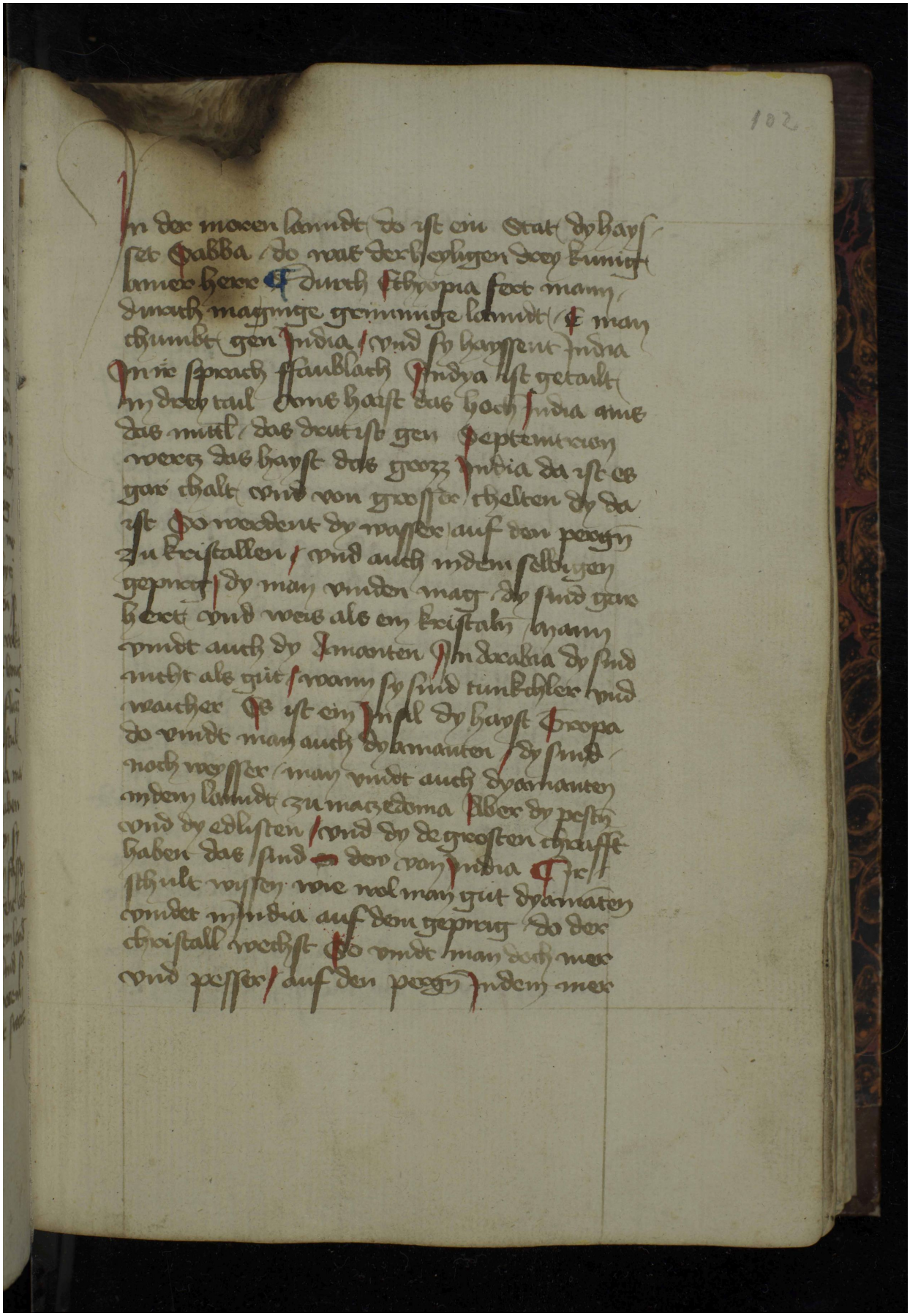
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=112
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



102

In der moren lannd do ist ein Stat dy hayst
Gabba do wart der heiligen drey kunig
lanmeo herre ¶ durch ethiopia fort mann
durch magunge gemunge lannd ¶ man
chumbt gen India / vnd sy hayssent India
In ie sprach ffanblach India ist getailt
In drey tail dens hayst das hoch India ame
das mitl / das dritt ist gen Septentrion
wertz das hayst dets grozz India da ist es
gar chalt vnd von grosse chelten dy da
ist So werdent dy wasser auf den pergen
zu kristallen / vnd auch in dem selben
gepirg / dy man vinden mag / dy sind gar
hart vnd weis als ein kristall / wann
vindt auch dy Imanten In Arabia dy sind
mehr als gut / wann sy sind tunkler vnd
weicher ¶ Es ist ein Inseil dy hayst Ceropa
do vindt man auch dy Amanten / dy sind
noch wesser / man vindt auch dy Amanten
In dem lannd zu Matzedoma Aber dy pesten
vnd dy edlisten / vnd dy de grossten chrafft
haben das sind dey von India ¶ Ich
schult wysen wie wol man gut dyamanten
vinder In India auf den gepirg / do der
christall wechst So vindt man doch mer
vnd pesser / auf den pergen In dem mer